

wesen war, wird erheblich dazu beigetragen haben, den Ruf der frommen Stiftung derselben in religiöser Beziehung auf Jahrhunderte hoch zu halten.

Durchweg hatte sich das Kloster denn auch tüchtiger Aebtkissinnen zu erfreuen, die sich die Vertheidigung seiner Rechte mit Nachdruck angelegen sein ließen.

Vielleicht wäre zu erwägen, ob sich nicht empföhle, im Einzelnen hie und da von dem unverfälschten Abdruck der Urkunden abzusehen und sich auf ausführliche Inhaltsangaben unter Beibehaltung aller Namen in der diplomatisch genauen Form zu beschränken. Damit würde an den Kosten gespart, ohne daß doch etwas Wesentliches weggelassen zu werden brauchte.

Es ist wohl kaum zu bezweifeln, daß, falls ein solches Verfahren eingeschlagen würde, auch viel eher die Möglichkeit bestehen würde, die Herausgabe von Urkundenbüchern der übrigen hessischen, bezw. niederhessischen Klöster zu bewerkstelligen.

Die Hauptfundorte der Kaufunger Urkunden sind das Archiv des ritterschaftlichen Stiftes Kaufungen und das königliche Staatsarchiv zu Marburg. In jenem ruhen allein 538, in diesem 136 Nummern. Der Herausgeber hat sich aber keineswegs auf beide Archive beschränkt, in welchen sich allerdings die werthvollsten Stücke fast sämmtlich finden. Außerdem haben dem fleißigen Sammler noch folgende Archive und Bibliotheken Ausbente geliefert: das Staatsarchiv zu Münster in W. und die Landesbibliothek zu Kassel, das kgl. Sächsische Hauptstaats-

archiv zu Dresden, das großherzogl. Sächs. Staatsarchiv zu Weimar, das Vatikanische Archiv zu Rom, die Staatsarchive zu Wezlar, Düsseldorf, Hannover und Koblenz, das Bairische Kreisarchiv zu Würzburg, das städtische Archiv zu Kassel, das freiherrlich von Buttlar'sche Archiv zu Schloß Elberberg, das k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien, das Bairische allgemeine Reichsarchiv zu München, das Badi'sche Generallandesarchiv zu Karlsruhe, das fürstlich Jsenburgische Archiv zu Birstein, das städtische Archiv zu Hess.-Lichtenau, das Archiv der St. Martinskirche zu Kassel und das des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde ebendasselbst.

Schon die Aufzählung dieser Namen giebt dem Leser Anhaltspunkte für die Größe der Arbeit, welche für die Herausgabe des Urkundenwertes zu bewältigen war. Und wie ist sie bewältigt, zumal, wenn in Erwägung gezogen wird, daß der Herausgeber erst in späteren Jahren in die Möglichkeit versetzt wurde, sich der Geschichtsforschung zu widmen! Die Gestaltung der Texte, der Anmerkungen und als Ueberschriften gegebenen Inhaltsangaben, nicht zum wenigsten auch die bereits erwähnte ausführliche Einleitung lassen die Thätigkeit des Herausgebers, der mit selbstloser Aufopferung Jahre lang gearbeitet hat, im besten Lichte erscheinen. Möge das Kaufunger Urkundenbuch auch jetzt, nachdem an Stelle des Subskriptionspreises von 10 Mark für den Band der erhöhte Ladenpreis von 15 Mark getreten ist, bei Geschichtsfreunden und Geschichtsforschern warme Aufnahme finden.

W. G.

Hessenlied.

Schöne Hügel, grüne Matten,
Stolzer Wälder dunkle Schatten,
Drin der Ströme Silberband —
Grüß dich Gott, mein Hessenland.

Hessenland, du Hort der Treue,
Die wir schwören heut auf's Neue
Euch, Ihr holden Hessenfrauen,
Beste Ihr in deutschen Gauen!

Hessen, uns're Ahnen Streben
Galt stets Einem nur im Leben:
Trennen, tapfern Sinn zu zeigen,
Fest zu steh'n wie uns're Eichen.

Heuchelei und Knechtsinn hassen,
Von dem Rechte nimmer lassen,
Deutscher Ehre nie vergessen,
Das ist Art der rechten Hessen.

Du in deiner Wälder Schatten,
Land der alten tapfern Chatten,
Herzland du im deutschen Reich,
Keins der Länder kommt dir gleich!

J. Froboese (von Wanfried.)

